



# ARBEITSBERICHT 2023-2025

## Vorstand, Geschäftsführung & Revision

**Schaeferstr. 11**  
**44623 Herne**

**02323-49317 60**  
**[info@pevnrw.de](mailto:info@pevnrw.de)**

---

<b>Vorsitzende:</b>	Tine Grote
<b>Stellv. Vorsitzende:</b>	Maja Iwer (SJD) Antje Kassem
<b>Beisitzer*innen:</b>	Pia Breker Laura Nagelschmidt Nils Dartsch
<b>Geschäftsführung:</b>	Manuel Becker Dana Meyer
<b>Revision:</b>	Karl-Heinz Walter Markus Klein Maike Stiel (SJD NRW)

## 1. Allgemeines

Anfang der 1970er Jahre entstand die Initiative, in NRW einen Eltern- und Erziehverband zu gründen. Den Gründungsvätern und -müttern aus dem Spektrum von Arbeiter\*innenjugendbewegung und nordrhein-westfälischer Sozialdemokratie kam es darauf an, einen gesellschaftlich links-progressiv ausgerichteten Familienverband zu etablieren, der sich absetzen sollte von bis dahin im Wesentlichen kirchlich-konservativ geprägten Familien- und Weltbildern. Dabei ging es um die Offenheit der Familienformen, gleichberechtigte Rollenwahrnehmung, reformpädagogische und sozialistische Erziehungsansätze und vor allem die zivilgesellschaftliche Aktivierung und Beteiligung von Eltern und Familien.

Von Anfang an gehörten zur Arbeit mit Kindergarten-, Schuleltern- und Initiativgruppen auch offene Familienbildungsangebote dazu, die sich meist an die ganze Familie richteten und bis heute eine partizipative Form des Von- und Miteinanderlernens praktizieren. Aus dieser Zeit stammen die starke Orientierung der PEV-Familienbildungsarbeit auf Wochenend- und Mehrtagesperanstaltungen sowie der pädagogische Umgang und die altersgemäß aktive Einbeziehung der Kinder im Sinne eines systemischen Entwicklungsprozesses.

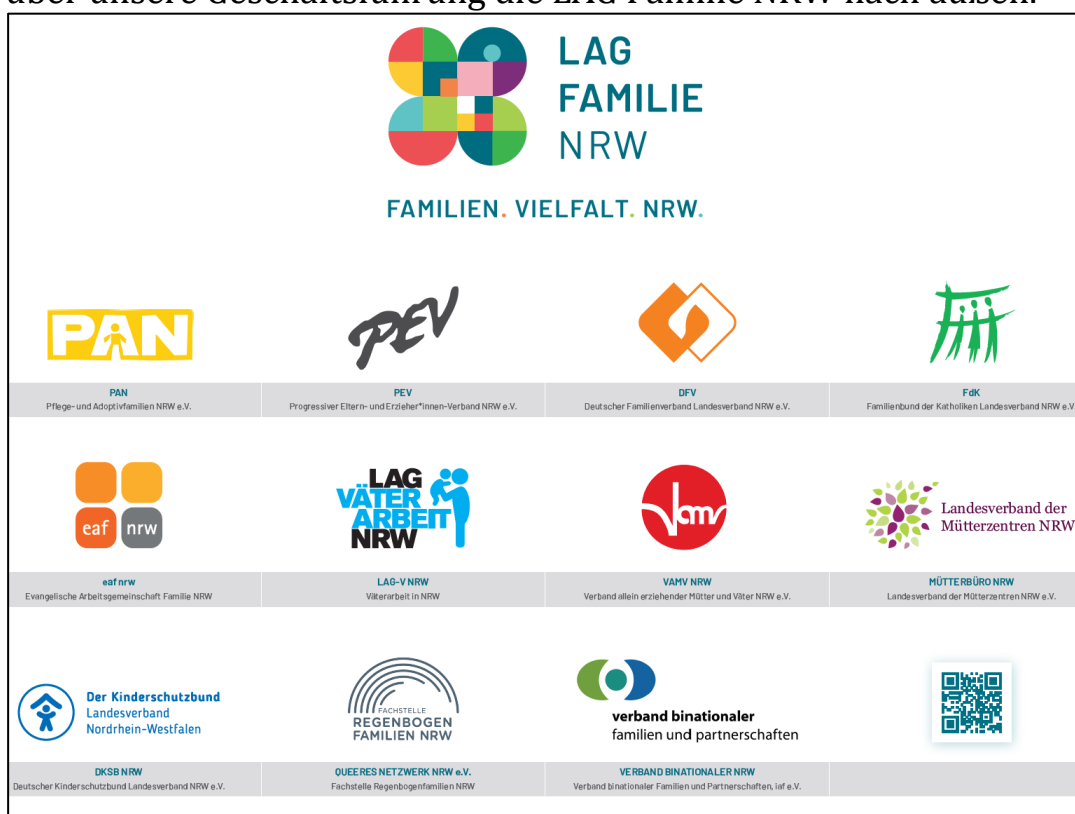
Bis heute ist der Verband als Organisation und Träger überregionaler und örtlicher (politischer) Familienbildung und -selbsthilfe auf **vielen Feldern** familiennah tätig:

- Stadtteil- und Quartiersaktivitäten mit sozialräumlichem Bezug
- Elternbildungs- und Erziehungskompetenzarbeit in überregional organisierten Bildungsangeboten und vor Ort
- Fragen des Generationenverhältnisses und von Intergenerationalität
- Teilhabe- und Selbstwirksamkeitswerkstattseminare für Familien mit internationaler Familiengeschichte und für Familien mit Rassismuserfahrungen
- Angebote für Familien in Belastungssituationen als Kurse und Treffs
- Elternarbeit, Familienbildung sowie -beratung in Tageseinrichtungen für Kinder
- Schulelternarbeit und Voranbringen von mehr Sozialpädagogik, Partizipation und Inklusion in allen Schulformen
- Kooperation mit Kindertageseinrichtungen, Familienzentren, Schulen und Jugendhilfeträgern
- Familienförderung, bspw. im Bereich Gesundheitsprävention
- Fortbildungen und Workshops für (pädagogische) Fachkräfte, die mit Familien arbeiten

- Austausch mit allgemeinen Weiterbildungseinrichtungen, Politischen Bildungswerken und Familienbildungsstätten (der AWO) in NRW
- Mitwirkung in landesweiten Innovationsprojekten der Familienbildung und Weiterbildung

Als geförderter Familienverband und anerkannter Schulelternverband arbeiten Landesvorstand und Geschäftsführung fortlaufend an bildungspolitischen Themen:

- Gemeinsam mit anderen **Schulelternverbänden in NRW** sind wir einbezogen in den Trägerdialog mit dem MSB, in die schulpolitischen Debatten, geben bildungspolitische Stellungnahmen ab und formulieren Empfehlungen an die Politik und für die Gestaltung des Schullebens – z.B. zum Thema inklusive schulische Bildung oder Lehrkräfteausbildung.
- Auf dem Sektor der Familien(selbst)hilfe arbeiten wir in der **LAG Familie NRW** mit mittlerweile zehn anderen überregionalen Organisationen an der Aufgabe, eine hochqualitative Erziehungs- und Bildungswelt sowie eine familienfreundliche Gesellschaft zu organisieren, die von den individuellen und sozialen Bedürfnissen der Kinder ausgeht. Diese Arbeitsgemeinschaft hat ihre Arbeit zum 01.01.2022 aufgenommen, ist aus der Fusion der ehemaligen LAG Familienverbände NRW und dem Fachforum Familienselbsthilfe entstanden und repräsentiert die etwa 2,5 Mio. Familien in NRW. Für die Jahre 2024 und 2025 wurden wir zum federführenden Verband gewählt und repräsentieren über unsere Geschäftsführung die LAG Familie NRW nach außen.



- PEV NRW ist korporatives Mitglied der **Arbeiterwohlfahrt** (Bezirk Westliches Westfalen). Wir arbeiten aktiv und verantwortlich in den Arbeitsgemeinschaften und -kreisen der AWO-Familien- und Weiterbildungsstätten in NRW im Vorstand mit und engagieren uns darüber in der Weiterbildungspolitik des Gesprächskreises für Landesorganisationen der Weiterbildung und im Fachausschuss Familienbildung (Vorsitzender der LAG Familien- und Weiterbildung der AWO NRW ist gegenwärtig Manuel Becker; Lisa-Marie Davies vertritt dort die Einrichtungsperspektive).



LAG Familien- und  
Weiterbildung



**GESPRÄCHSKREIS**  
für Landesorganisationen der Weiterbildung  
in Nordrhein-Westfalen

- Wir kooperieren mit den Arbeitsgemeinschaften der Familien- und Wohlfahrtsverbände auf Bundesebene in der Bildungs- und Familienpolitik und sind als Gründungsmitglied im „**Zukunftsforum Familie**“ (ZFF) tätig, dessen stellvertretender Vorsitzender gegenwärtig Manuel Becker ist.



zukunftsforum  
**familie** e.v.

**AGF**

Arbeitsgemeinschaft  
der deutschen  
Familienorganisationen e.V.

- Auf lokal-kommunaler Ebene sind wir in verschiedenen Sozialraum- und Stadtteilkonferenzen, Netzwerken der Frühen Hilfen und Arbeitskreisen/ Trägerdialogen der Familienbildung aktiv → u.a. in Köln, Bochum, Herne, Hürth, Lünen, Kamen ...

Fachkräfte der Geschäftsstelle:

**Manuel Becker** (Geschäftsführung)

**Zarife Cosgun** (Finanzbuchhaltung & Verwaltung)

**Iris Malinowski** (Verwaltungsassistenz)

**Dana Meyer** (Stellvertretende Geschäftsführung; seit 01/2024)

## 2. Arbeitsschwerpunkte im Berichtszeitraum 2023-2025

### **Jubiläum „50 Jahre PEV“**

Im Jahr 2023 feierte PEV NRW das 50-jährige Bestehen. Dieses Jubiläum wurde mit verschiedenen Veranstaltungen und Aktivitäten gefeiert, die das Engagement und die Erfolge des Verbands in den letzten fünf Jahrzehnten hervorgehoben haben.

Ein Höhepunkt des Jubiläums war das **Sommerfest „50 Jahre vielfältig engagiert für und mit Familien in NRW“**, das speziell

für Mitarbeiter\*innen, Mitglieder, Teilnehmer\*innen und Netzwerkpartner\*innen des PEV NRW (samt Familien) im Rahmen der Aktionstage Familien.Vielfalt.NRW auf der Bauspielfarm in Recklinghausen organisiert wurde. Dieses Fest bot Gelegenheit zum geselligen Miteinander und zur Wertschätzung der Familien, die das Herzstück des Verbands bilden. Neben verschiedenen Aktivitäten für Kinder, Jugendliche und Eltern gab es auch leckeres Essen.

Bewegend und herzlich war die Verabschiedung des langjährigen Geschäftsführers Dieter Heinrich, der über 30 Jahre hinweg die Geschicke des Verbands gelenkt hat. Sein herausragendes Engagement und seine kontinuierlich menschenrechtsorientierte Arbeit wurden mit großer Anerkennung und herzlichen Dankesworten gewürdigt.



Ein weiteres Highlight des Jubiläums war der "**Kinder-, Jugend- und Familienpolitische Abend**" im Landtag von Nordrhein-Westfalen. Der PEV NRW arbeitete hierbei mit dem Falken Landesverband, dem FBF NRW sowie der SPD-Landtagsfraktion intensiv zusammen. Dieser Abend bot Gelegenheit, politische Entscheidungs- und Mandatsträger\*innen mit Akteur\*innen der verbandlichen Praxis in locker-freundschaftlicher Atmosphäre zusammenzubringen.



Das 50-jährige Jubiläum des PEV NRW war nicht nur eine Feier der Historie, sondern auch ein Ansporn für das Hinwirken auf weitere progressive Gesellschaftsveränderungen. Es verdeutlicht das kontinuierliche Engagement des Verbandes für Familien, Bildung und Kinderrechte und stärkt die Fokussierung auf bevorstehende Chancen.

### **Abschluss des Generationenwechsels auf Schlüsselpositionen**

Mit den Jahren 2023 und 2024 konnte der im Verband über mehrere Jahre vorbereitete **Generationenwechsel** erfolgreich abgeschlossen werden. Was in den Vorjahren als behutsamer Übergang begonnen hatte, fand nun seinen Abschluss in einer strukturell leicht und personell neu aufgestellten Verbandsführung.

Nach dem Ausscheiden von Dieter Heinrich als langjährigem Geschäftsführer im Sommer 2023 übernahm Manuel Becker nach über anderthalbjähriger gemeinschaftlicher Geschäftsführung zunächst die Leitung. Gemeinsam mit Dana Meyer, die zum Jahresbeginn 2024 als stellvertretende Geschäftsführerin bestellt wurde, bilden sie nun die **Geschäftsführung**, welche Erfahrungen aus der (politischen) Bildungsarbeit mit neuen Impulsen für Organisationsentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit verbindet. Auf Vorstandsebene folgte Ende 2023 Tine Grote als **neue Vorsitzende** auf den langjährigen Amtsinhaber Klaus Amoneit, dessen überraschender Tod im Januar 2025 den Verband tief bewegt hat (s.u.). Der Einarbeitungs- und Einmündungsprozess der pädagogischen Leitung der Familienbildungsstätte konnte beiderseitig nicht zum gewünschten Ergebnis geführt werden, so dass die Zusammenarbeit im September 2024 einvernehmlich beendet wurde; die Aufgaben dieser Position wurden strukturell in die nun dauerhaft zweiköpfige Geschäftsführung überführt.

Diese Wechsel wurden von allen Beteiligten sowie von Partner\*innen des PEV nicht als Bruch, sondern als bewusstes Nachfolgemanagement verstan-

den und erlebt. In vielen Sitzungen wurde hervorgehoben, dass der PEV damit auf zeitgemäße Leitungsstrukturen und eine verstärkte Kooperation zwischen Haupt- und Ehrenamt setzt.

Besonders wichtig war, dass das **Vertrauen zwischen den Generationen** gewahrt blieb. Der teilerneuerte Vorstand und die Geschäftsführung griffen die Werte des Verbandes – Solidarität, Emanzipation, Bildungsgerechtigkeit, Veränderbarkeit – explizit auf und übersetzten sie in aktuelle Bezüge. So wurden Themen wie Familienvielfalt, Digitalisierung, Inklusion/ Anti-Bias und Nachhaltigkeit stärker in die strategische Arbeit sowie zukünftige Planungen integriert.

Damit ist der Generationenwechsel im PEV NRW nicht nur vollzogen, sondern zugleich zu einem Prozess progressiver Fortentwicklung (→ ‚Change‘) geworden. Er verbindet die Erfahrung der langjährigen Wegbegleiter\*innen mit der Energie und den Ansprüchen einer neuen Leitungsebene – und schafft so die Grundlage dafür, dass der Verband auch in den kommenden Jahr(zehnt)en als verlässliche und wahrnehmbare Stimme für (marginalisierte) Familien, Kinder und pädagogische Fachkräfte wirken kann.

### **PEV-Kinderschutzprozess (Arbeitskreis)**

Der ‚**Arbeitskreis Kinderschutz**‘ hat sich nach Beschluss der letzten MV konstituiert und in 2024 mit der ersten digitalen Sitzung am 16.05.2024 seine Arbeit aufgenommen. Er besteht aus insgesamt fünf Personen: Ebene der Geschäftsführung (Dana Meyer), PEV-Landesvorstand (Pia Breker), Hauptamtlichen-Team und Koordinierung des AK (Angelika Lücke), zwei externe Personen mit langjähriger Erfahrung als Kinderteamerin bei PEV-Veranstaltungen (Michelle Zupancic) sowie eine ausgebildete Kinderschutzfachkraft ‚InsoFA‘ und Familienzentrumsleitung (Simone Zimmeck-Gantenberg). In akuten Verdachtsfällen von Kindeswohlgefährdung oder Vorgängen von Gewalt, Übergriffigkeiten und Machtmissbrauch bei PEV-Veranstaltungen nimmt sich der AK des Themas an und leitet die entsprechenden Maßnahmen und Meldevorgänge gemäß des beschlossenen Kinderschutzkonzepts ein (dies ist bis dato jedoch noch nicht erforderlich gewesen).

Der AK trifft sich mindestens zweimal im Jahr (in Präsenz und digital), um das Kinderschutzkonzept weiterzuentwickeln und Fortbildungen für Teamer\*innen zu konzipieren, damit sowohl die Sensibilisierung für Kinderschutzthemen im Sinne der Prävention als auch die Handlungssicherheit für Interventionen der Teamer\*innen weiter gefördert werden. Dazu arbeitet er mit externen Referent\*innen und Expert\*innen verschiedener Fachstellen zusammen.

Folgende **Schwerpunkte** wurden im AK KSK behandelt:

- PEV-Teamer\*innen-Fortbildung im November 2024 zum Thema Peer-Gewalt mit Kirsten Stamer (Fachreferentin der PsG; [www.freio-ev.de](http://www.freio-ev.de).)

- Entwicklung eines Padlets, das allen (neuen) Teamer\*innen zur Verfügung gestellt wird, um sich selbstgesteuert über den Kinderschutz beim PEV zu informieren und zu schulen
- Ergänzungen des Padlets um weitere Schwerpunktthemen wie Überbehütung; hierzu fand am 01.10.2025 eine Online-Schulung im erweiterten Kreis mit dem PEV-Team mit den Referentinnen Beate Kolb (systemisch orientierte Fachkraft zum Thema Kindeswohlgefährdung PPSB Hamburg sowie Fachkraft für systemische Kinder- und Jugendlichentherapie ISS Hamburg) und Sylvei Hansen (Familienwissenschaftlerin und Kindheitspädagogin) statt

Für die nächsten Jahre stehen die Entwicklung von zwei digitalen Feedbacktools für Kinder und Jugendliche (bis 18.03.2026) sowie „Inklusion und Kinderschutz“ als vertiefendes Schwerpunktthema mit Expert\*innen an (ggf. Planung einer internen Onlineschulung bis zum 27.11.2026).

### Weitere Organisationsentwicklungsprozesse (u. Klausurtagungen)

In den Jahren 2023 bis 2025 hat der PEV NRW seine inhaltliche und strukturelle Weiterentwicklung konsequent fortgesetzt. Aufbauend auf dem im letzten Bericht beschriebenen Prozess der Leitbild-Weiterentwicklung standen nun die Umsetzung, Ausdifferenzierung und Verstetigung der strategischen Schwerpunkte im Mittelpunkt. Ziel war es, die pädagogische Arbeit, das Selbstverständnis als politische Akteur\*in und die internen Strukturen stärker aufeinander zu beziehen und dadurch Profil und Sichtbarkeit des Verbandes weiter zu schärfen.

Bereits 2024 begannen erste konzeptionelle Arbeiten, die Mitte 2025 mit der finalen Aktualisierung der **Bereichskonzepte der Familienbildungsarbeit** einen wichtigen Meilenstein erreichten. Diese zehn Konzeptionierungen strukturieren fortwährend die Bildungsangebote und machen die Vielfalt des PEV sichtbar: von „Familie in der Gesellschaft“ über „Familien in Belastungssituationen“ bis hin zu „Angebote für pädagogische Fachkräfte“. Die Konzepte dienen nicht nur der fachlichen Orientierung, sondern auch als Grundlage für Qualitätsentwicklung, Zielgruppenausrichtung und zivilgesellschaftliche Positionierung. Sie verbinden die originäre Familienbildung mit der politischen Bildungsarbeit, die seit jeher zum Kern des Verbandes gehört (<https://pevnw.com/cms/bereichskonzepte-uebersicht/>).

Das parallel entwickelte **Selbstverständnis „Politische Bildung beim PEV“** griff diese Verknüpfung auf und stellte klar heraus, dass unsere Familienbildung überwiegend auch politische Bildung ist. Im Sinne des Leitbildes versteht der Verband seine Bildungsarbeit als Beitrag zu Demokratiebildung und sozialer Gerechtigkeit. In diesem Zusammenhang wurde auch der Ansatz „Politische Bildung von Anfang an“ stark betont: Familien sollen als Orte demokratischer Aushandlungsprozesse verstanden und befähigt werden, sich

aktiv in gesellschaftliche Diskurse einzubringen. Zahlreiche Bildungsangebote – etwa zu Themen wie Demokratie in der Familie, Rollenbildern oder queersensiblen Erziehungsalltag – verdeutlichen diese Haltung und verankern sie in der Praxis. In die LAG Familie NRW hat der PEV sodann den Vorschlag eines neuen Schwerpunktthemas von den Kommunalwahlen bis zur Landtagswahl 2027 in NRW eingebracht, dem einstimmig gefolgt wurde: Familie.Macht.Demokratie.

## FAMILIE. MACHT. DEMOKRATIE.



**Bildung für nachhaltige Entwicklung** bildete einen weiteren Schwerpunkt der Organisationsentwicklung. Dies wurde zunächst in einem Resilienzprojekt im Rahmen von extern moderierten Terminen im Team diskutiert, was zur Aufnahme entsprechender Qualitätsziele und schließlich zum Beschluss führte, das Qualitätsmanagementsystem des PEV nach 2025 nicht länger



über DIN EN ISO 9001:2015 und die Zertifizierungsstelle CERT-QUA auditieren zu lassen, sondern eine Zertifizierung nach Branchenmodell Weiterbildung mit integrierter BNE-Zertifizierung beim Gütesiegelverbund Weiterbildung e.V. anzustreben. Dem Zertifizierungsverein ist der PEV zum Jahresende 2024 beigetreten. Norbert Tillmann ist für die Dauer der Umstellung (2025/2026) eingestellt sowie vom Landesvorstand zum neuen Qualitätsmanagementbeauftragten berufen worden. Im Zentrum letzter Beratungen stand die Entwicklung einer bewusst kurz-knappen BNE-Strategie unter Beteiligung von

Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen und Kooperationspartner\*innen; diese wurde auf der Mitgliederversammlung 2025 beschlossen. Bereits im Entwurfsprozess zeigte sich, dass Nachhaltigkeit beim PEV nicht auf ökologische Aspekte reduziert wird, sondern in einem umfassenden sozial-ökologischen Sinne verstanden wird: als Verantwortung gegenüber kommenden Generationen, als Ressourcengerechtigkeit und als strukturelle Chancengleichheit. BNE wird damit zu einem verbindenden Dach, unter dem Themen wie Armut, Geschlechtergerechtigkeit, Klimaschutz, Teilhabe und Inklusion zusammengedacht werden.

Parallel dazu entwickelte das hauptamtliche Team – ausgelöst durch Veränderungen im K/WIR-Projekt sowie im gesamtgesellschaftlichen Diskursklima – ein eigenes **Awareness-Konzept**, das 2025 in seiner Erstfassung verabschiedet wurde, jetzt fortentwickelt sowie implementiert werden soll und eine neue Qualität in der innerverbandlichen Kultur markieren wird. Mit dem Leitgedanken „Bewusstsein schaffen – Barrieren abbauen – Diskriminierung begegnen“ beschreibt es praktikable Ansätze gegen Diskriminierung und Machtmissbrauch bei PEV-Veranstaltungen. Es sensibilisiert Haupt- und Ehrenamtliche für die eigenen Privilegien, fördert Diversität und legt Standards für Prävention, Intervention und Kommunikation fest. Besonders hervorzuheben ist, dass Awareness als gemeinschaftliche Verantwortung verstanden wird: Alle Beteiligten – von Teamer\*innen über Teilnehmer\*innen bis hin zur Geschäftsführung – tragen dazu bei, sichere und respektvolle Lernräume zu schaffen und zu schützen.

All diese organisationalen Entwicklungen werden von Landesvorstand und Geschäftsführung als „zweite Phase der Leitbildarbeit“ verstanden. Während das Leitbild die Grundwerte aktualisiert und fokussiert hatte, ging (und geht) es nun um die organisationalen Umsetzungs- und Handlungsebenen. Die Organisationsentwicklung der letzten Jahre lässt sich somit als gezielte Verbindung von **Struktur, Haltung und Handlung** beschreiben. Die Bereichskonzepte schaffen inhaltliche Orientierung, das Selbstverständnis politische Klarheit, die BNE-Strategie langfristige Perspektive und das Awareness-Konzept eine wertschätzende Kultur.

### **Einsatz gegen Kürzungen im Landeshaushalt 2025**

Die Beratungen zum Landeshaushalt 2025 stellten die Träger der Familienbildung in Nordrhein-Westfalen vor erhebliche Herausforderungen. Bereits im Spätsommer 2024 zeichnete sich ab, dass die Landesregierung eine Kürzung der Fördermittel für Familienbildung, Familienberatung und Familienerschließung plante. Der PEV reagierte frühzeitig und beteiligte sich aktiv an den landesweiten **Protest- und Stellungnahmeverfahren**, die von der Freien Wohlfahrt oder der LAG Familie NRW initiiert wurden.

In enger Abstimmung mit anderen Verbänden und Einrichtungen brachte der PEV über seinen Geschäftsführer seine Positionen in Fachgesprächen mit Vertreter\*innen des Ministeriums, Landtagsabgeordneten und Kabinettsmitgliedern ein und machte in öffentlichen Stellungnahmen deutlich, dass Familienbildung ein unverzichtbarer Bestandteil sozialer Infrastruktur und präventiver Grundversorgung ist. Besonders betont wurde, dass Kürzungen nicht nur einzelne Maßnahmen, sondern die gesamte Angebotskette für Familien in besonderen Belastungssituationen gefährden würden. Auch über die verbandseigenen Kanäle – etwa Social Media und die Beteiligung an gemeinsamen Offenen Briefen –



setzte sich der PEV dafür ein, die Relevanz seiner Arbeit sichtbar zu machen. Am Protesttag der gesamten Freien Wohlfahrt war der PEV medial durch einen WDR-Beitrag, der es auszugsweise bis in Tagesschau und Tagesthemen der ARD schaffte, präsent.

**Wir sagen NEIN zu KÜRZUNGEN für FAMILIEN**

**Geplante Kürzungen im Landeshaushalt 2025**

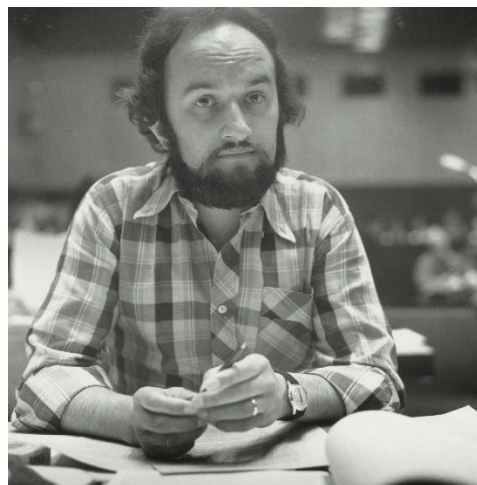
- Richtlinienförderung 1 „Gebührenerlass“: Möglichkeiten der Beitragsermäßigung für Familien und für parallele Kindermaßnahmen - 66% (rund 1,9 Mio. €)
- Richtlinienförderung 2 „Elternstart NRW“: Beitragsfreier Treff oder Kurs für Eltern und Sorgeverantwortliche mit Kindern im ersten Lebensjahr - 45% (rund 0,8 Mio. €)
- Richtlinienförderung 3 „Angebote für Familien in besonderen Belastungssituationen“: Beitragsfreie Treffs oder Kurse für belastete Familien im Sozialraum - 100% (rund 1 Mio. €)
- Kooperationen mit Familienzentren: Ermöglicht vielfältige Angebote für Familien vor Ort - 67% (rund 2 Mio. €)

Trotz dieser breiten Proteste wurden die vorgesehenen Kürzungen im Haushaltsverfahren nur teilweise zurückgenommen. Für die **Familienbildungsstätte des PEV** bedeutete dies, dass ab 2025 in Sonderförderlinien zwischen 40 und 100 Prozent weniger Landesmittel zur Verfügung stehen. Besonders betroffen sind damit Angebote im Bereich niedrigschwellig-sozialräumlicher Kurse und Treffs für Familien in Armutslagen, im ersten Lebensjahr oder mit Flucht- und Migrationserfahrungen. Um die Auswirkungen abzufedern, wurden interne Umschichtungen vorgenommen, Drittmittelprojekte ausgebaut und Kooperationen mit Familienzentren intensiviert. Dennoch bleiben die finanziellen Spielräume stark eingeschränkt, sodass Kursumfänge reduziert und Honorarkräfte nur eingeschränkt eingesetzt werden können.

Der PEV wird auch weiterhin – gemeinsam mit seinen Partner\*innenorganisationen – für eine auskömmliche Finanzierung der Familienbildung eintreten und die sozialen Folgen der Kürzungspolitik gegenüber der Landespolitik deutlich benennen.

### Gedenken an Klaus Amonoit

Der plötzliche Tod unseres langjährigen Vorsitzenden **Klaus „Amo“ Amonoit** am 2. Januar 2025 hat den PEV NRW tief getroffen. Mit ihm verlor der Verband nicht nur den bisher langjährigsten Vorsitzenden, sondern eine prägende Persönlichkeit, die über Jahrzehnte das Selbstverständnis und die Werte des PEV entscheidend mitgeprägt hat.



Klaus war seit den frühen 1990er-Jahren im PEV-Landesvorstand aktiv und führte den Verband über drei Jahrzehnte hinweg mit klarem Kompass, politischem Weitblick und großem menschlichem Engagement. Als Kind des Ruhrgebiets, geprägt von den Werten Solidarität, Gerechtigkeit und Gemeinschaft, verband er politische Überzeugung mit pädagogischem Handeln. Unter seiner Leitung entwickelte sich der PEV zu einem anerkannten Akteur in der Familien- und Bildungslandschaft Nordrhein-Westfalens.

Zu seinen Weggefähr\*innen zählten viele, mit denen er über Jahrzehnte in unterschiedlichen Zusammenhängen zusammenarbeitete – bei SJD – Die Falken, dem Falken Bildungs- und Freizeitwerk (FBF), dem aktuellen forum e.V. und in der Arbeitsgemeinschaft für Bildung der Bochumer SPD (AfB). Gemeinsam richteten diese Organisationen unter Federführung von PEV und Falken Landesverband am 21. Februar 2025 im Salvador-Allende-Haus in Oer-Erkenschwick eine **Gedenk- und Erinnerungsfeier** aus, die rund 90 Kolleg\*innen, Genoss\*innen und Freund\*innen besuchten.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen Redebeiträge und Anekdoten aus verschiedenen Phasen seines Wirkens. Musikalisch umrahmt entstand ein würdiger Moment des gemeinsamen Erinnerns. In einem Buch hielten Weggefähr\*innen persönliche Gedanken und Dankesworte fest, die anschließend seiner Familie übergeben wurden.

In den vielen Beiträgen wurde immer wieder hervorgehoben, dass Klaus ein politischer Brückenbauer im besten Sinne war – jemand, der den Anspruch sozialer Demokratie in konkrete Bildungs- und Beteiligungsarbeit übersetzen konnte. Seine Haltung, dass *Bildung immer auch Demokratietarbeit bedeutet*, bleibt dauerhafter Auftrag für den PEV NRW. Der Verband wird sein Andenken in Ehren halten und die von ihm geprägte Verbindung von sozialer Gerechtigkeit, politischem Engagement und solidarischem Miteinander fortführen.

## **Bundestagswahl & Kommunalwahlen 2025**

Das laufende Jahr 2025 ist auch politisch ein intensives Jahr für den PEV NRW e.V. gewesen – mit zwei wichtigen Wahlereignissen, die den Rahmen der verbandlichen Arbeit maßgeblich prägten: der Bundestagswahl im Februar und den nordrhein-westfälischen Kommunalwahlen im September. Der Verband nutzte beide Anlässe, um seine Positionen zu Familien-, Bildungs- und Sozialpolitik deutlich zu machen und sich aktiv in die Netzwerke von LAG-F NRW und Zukunftsforum Familie (ZFF) einzubringen.

Rund um die **Bundestagswahl** im Februar 2025 beteiligte sich der PEV über das Zukunftsforum Familie an einer Reihe gemeinsamer Initiativen, Kampagnen und Stellungnahmen. Das ZFF hatte sich mit seinem bundesweiten Bündnis für eine gerechte und inklusive Familienpolitik positioniert und arbeitete mit Nachdruck an Themen wie Kindergrundsicherung, Zeitpolitik und der sozialen Absicherung von Familien. Der PEV unterstützte diese Aktivitäten mit eigenen Beiträgen, etwa durch die Weitergabe der ZFF-Wahlprüfsteine an Mitgliedsgruppen/ Kooperationspartner\*innen und durch die Verbreitung der Kernforderungen in den verbandseigenen Kommunikationskanälen sowie in partner\*innschaftlichen Netzwerken.

Auch in den Wochen nach der Wahl beteiligten sich das ZFF und dessen Vorstand an den Debatten um die Ausgestaltung des Koalitionsvertrags. Es wurde betont, wie wichtig es sei, familienpolitische Verantwortungsträger\*innen an ihre Zusagen zu erinnern – insbesondere in den Bereichen Armutsbekämpfung, Kinderrechte und Absicherung von Bildungsinstitutionen. Über ZFF-Arbeitsgruppen brachte der PEV Perspektiven aus der Praxis ein.

Ab dem Frühsommer 2025 rückten die **Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen** in den Fokus. Im Rahmen der Klausur der Landesarbeitsgemeinschaft Familie NRW im April beteiligte sich der PEV an der Erarbeitung gemeinsamer Materialien unter dem Leitmotiv „*Familie.Macht.Demokratie.*“ Ziel war es, Familien als aktive demokratische Akteur\*innen sichtbar zu machen und kommunale Entscheidungsträger\*innen für familienfreundliche Strukturen zu sensibilisieren.

Der PEV brachte in drei LAG-F-Arbeitsgruppen (Fragekarten, Vorlesebüchlein, Familienpolitische Dialoge) seine Erfahrungen ein und betonte insbesondere die Bedeutung wohnortnaher Angebote, die Familien in prekären Lebenslagen erreichen. Im Zuge der Kampagne entstanden Impulse für lokale Aktionen, Informationsstände und weitere Fachveranstaltungen. Themen wie Armutsprävention, Inklusion und Teilhabe wurden dabei gezielt eingebracht. Auch auf die Kampagne „Ich geh wählen!“ der Freien Wohlfahrtspflege NRW wurde durch den Verband über die Arbeiterwohlfahrt Einfluss genommen.



### Sichtbarkeit & Präsenz

Im Berichtszeitraum konnte der PEV NRW seine öffentliche Sichtbarkeit und fachliche Vernetzung deutlich ausbauen. Mit dem Neuaufbau eines LinkedIn-Kanals (<https://www.linkedin.com/company/102253957/>) wurde eine Plattform geschaffen, die gezielt den fachlichen Austausch und die Vernetzung mit relevanten Akteur\*innen in NRW und auf Bundesebene fördert; die ‚Follower‘- sowie Impressions-Zahlen wachsen organisch und kontinuierlich. Ergänzend dazu wurde im Rahmen des K/WIR-Projekts Köln ein stark zielgruppenspezifischer Instagram-Testlauf durchgeführt (<https://www.instagram.com/kwirprojekt/>), um insbesondere queere Menschen in Köln niedrigschwellig zu erreichen. Auch bei öffentlichen Veranstaltungen war der PEV NRW präsent – unter anderem bei Familienfesten im Bochumer Tierpark, beim SPD-Familienfest in Herne, beim Kinder- und Familienfest NRW 2023 oder beim Weltkindertag in Wattenscheid – und konnte dort direkt mit Familien und Partner\*innen in Kontakt treten.



### **3. Familienbildungsstätte: Angebote, Struktur und Organisation**

Die Familienbildungsstätte des Progressiven Eltern- und Erzieher\*innen-Verbands (PEV) ist eine nach dem Weiterbildungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen anerkannte und nach DIN EN ISO 9001:2015 **qualitätszertifizierte Einrichtung** (mit feststellungsfreier Re-Zertifizierung in 2024; ab 2026 voraussichtlich nach dem Branchenmodell Weiterbildung des Gütesiegelverbundes WB e.V.). Sie bietet Wochenendseminare, Kurse, Treffs und Qualifizierungen sowie deutschlandweit stattfindende Familienbildungsurlaube und -zeiten an – zum Teil mit Freistellungsmöglichkeit nach dem AWbG NRW. Die meisten Veranstaltungen werden mit Kinderprogramm angeboten; insbesondere die Formate an Wochenenden und in Ferienzeiten ermöglichen auch die Teilnahme von berufstätigen Eltern und Sorgeverantwortlichen mit Kindern in Kita oder Schule.

Die PEV-Familienbildungsstätte konnte auch in den Jahren 2023 und 2024 trotz stagnierender Ressourcen und veränderter Förderbedingungen ein vielfältiges und qualitativ hochwertiges **Programm** aufrechterhalten. Nach den pandemiebedingten Einschränkungen der Vorjahre lag der Fokus zunehmend auf Stabilisierung, Kooperation und Profilbildung. Inhaltlich standen dabei Themen wie Elternkompetenz und frühe Bildung, Familienunterstützung in besonderen Belastungssituationen, Familienvielfalt und Inklusion sowie soziale Gerechtigkeit und Partizipation im Mittelpunkt. Besonders erfolgreich verlief der Ausbau offener Angebote, die eine wohnortnahe und niedrigschwellige Ansprache belasteter Zielgruppen ermöglichten. Zudem wurden Angebote zur queersensiblen und transkulturellen Familienbildung erweitert. Durch die engere Verzahnung mit familienpolitischen Aktivitäten des Verbandes, die Erprobung neuer Förderlinien (bspw. Familienzeit NRW) und neue digitale Elemente gelang es, die Familienbildungsstätte als lebendigen Ort gesellschaftlicher Teilhabe und demokratischer Bildung weiter zu profilieren.

Das Jahr 2025 stellt unsere Einrichtung vor erhebliche strukturelle und finanzielle Herausforderungen. Nach den Kürzungen im Landeshaushalt war die Bildungsplanung geprägt von der Aufgabe, trotz eingeschränkter Ressourcen ein qualitativ hochwertiges und förderfähiges Angebot sicherzustellen.

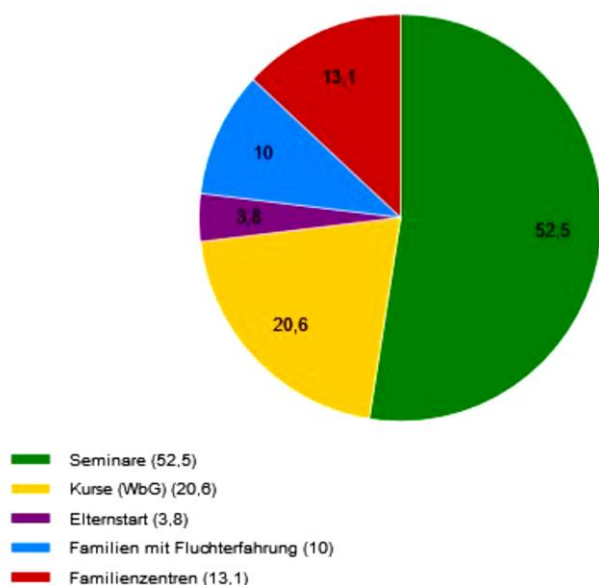
Die anhaltend reduzierten Kontingenzahlen führten zwar zu einer gewissen Entlastung der Bildungsreferent\*innen, gleichzeitig jedoch zu einer fortgesetzten Unterfinanzierung des Stellenplans. Das Team der Familienbildungsstätte reagierte mit verstärkter Drittmittelakquise, zusätzlichen Auftragsmaßnahmen und engerer Kooperation mit Familienzentren, um Spielräume in der Bildungsarbeit zu erhalten. Diese Bemühungen bedeuteten allerdings

auch eine wachsende organisatorische Belastung, insbesondere in der Planung, Dokumentation und Nachweisführung. Insgesamt zeigte sich, dass die Sicherung der Angebotsqualität unter verschärften finanziellen Rahmenbedingungen zu den zentralen Herausforderungen des Jahres 2025 gehörte.

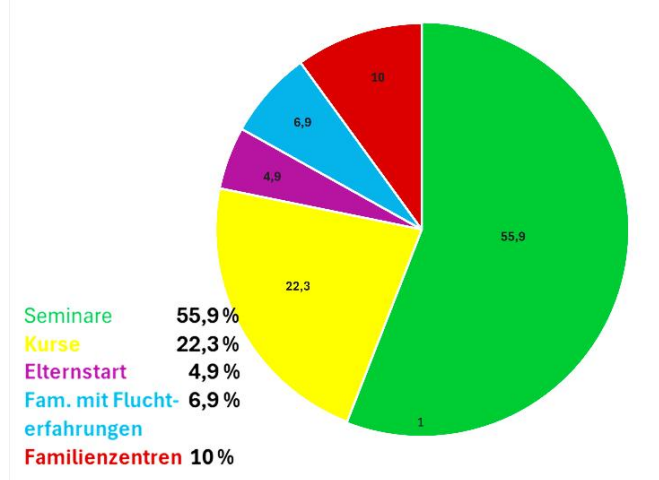
### Familienbildungsveranstaltungen 2023 & 2024

Die PEV-Familienbildungsstätte hat im Jahr 2023 insgesamt 157 Bildungsveranstaltungen und im Jahr 2024 130 Bildungsveranstaltungen durchgeführt; 2023 mit 2383 Erwachsenen und 1257 Kindern, 2024 mit 1998 Erwachsenen und 970 Kindern. Von den 2023 ursprünglich geplanten 224 Angeboten konnten 157 umgesetzt werden, was einer Durchführungsrate von 58,04% entspricht; das Jahr 2024 verzeichnete bei 168 geplanten und 130 durchgeführten Veranstaltungen eine Durchführungsrate von 77,38%. Diese Angebote verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Aktivitätsbereiche der PEV-Familienbildungsstätte:

**2023:**



**2024:**



### Zielgruppenveranstaltungen

Die PEV-Familienbildungsstätte widmet sich in ihrer Arbeit auch und verstärkt der Förderung von Familien in besonderen Lebenslagen und/ oder Belastungssituationen. Für sie werden sowohl bewährte Angebotsformate in heterogener Zusammensetzung als auch spezielle Bildungsformate angeboten.

Der PEV spricht sich ausdrücklich gegen Fremdbezeichnungen aus, die verwendet werden, um Eigenschaften anderer Menschen bzw. Gruppen von Menschen zu beschreiben. Bezeichnungen sollten von Betroffenen selbst gewählt werden, da diese sich am besten kennen und so die beste Einordnung für sich finden können. Dennoch ist der PEV in seinen Tätigkeiten an den

Rahmen der landesrechtlichen Bestimmungen zur Erwachsenen- und Familienbildung gebunden, nach deren Vorgaben als besondere Zielgruppen Familien gelten, die von Arbeitslosigkeit bzw. Kurzarbeit betroffen sind; Familien mit Transferleistungsbezug; Ein-Eltern-Familien/ Alleinerziehende; Familien mit drei und mehr Kindern/ Mehrkindfamilien; Familien mit internationaler Familiengeschichte/ Familien mit Rassismuserfahrungen; Familien mit Fluchterfahrungen; Familien, in denen Menschen mit Behinderung oder Assistenzbedarf leben; Familien, die von Suchterkrankungen betroffen sind; Familien, die von Strafvollzug betroffen sind sowie Familien aus Gebieten mit unterdurchschnittlicher Sozial- und Infrastruktur.

Darüber hinaus spricht der PEV von besonderen Lebenssituationen betroffene Familien an, die nicht Teil der Richtlinienförderung sind, etwa Adoptiv- und Pflegefamilien in passgenauen Formaten, teilweise mit tiergestützten Angeboten, und queere Familien. 2023 und 2024 konnten zudem mehrtägige inklusive Familienbildungszeiten angeboten werden.

Blickt man auf das Gesamtangebot der Familienbildungsstätte, so sind gemäß freiwilliger Selbstauskunft in 2023 37,7% und 2024 44,8% aller erwachsenen Teilnehmer\*innen sowie in 2023 50,6% und in 2024 28,7% aller Kinder aus solchen Familien in Belastungssituationen.

### **Vergleiche mit Trends in der Familienbildungslandschaft NRW**

Schon lange spricht sich der PEV, auch in Dialogen mit der Administration im Gesprächskreis für Landesorganisationen der Weiterbildung NRW, engagiert für eine Erweiterung des als überholt erlebten binären Geschlechtermodells aus, das nur von den Optionen „männlich“, „weiblich“ und „keine Angabe“ ausgeht. Auch die Erweiterung auf „divers“ bildet die Realität in Bildungsveranstaltungen und Gesamtgesellschaft nicht ausreichend ab, da es ausschließlich biologische Intergeschlechtlichkeit benennt und es etwa für nicht-binäre Personen keine passende Möglichkeit des eigenen Geschlechtseintrags bei Bildungsveranstaltungen gibt.

Vor diesem Hintergrund stellt die angegebene Verteilung als männlich und weiblich bezeichneter Teilnehmender von Bildungsveranstaltungen beim PEV eine Besonderheit dar: Wo in weiten Teilen der nordrhein-westfälischen Familienbildung ein Anteil von männlichen Teilnehmenden konstant im Bereich von 12-20% stagniert, verzeichnete der PEV 2023 einen Anteil von 39,36% und 2024 von 45,59%.

Die Finanzierungsanteile durch Teilnahmegebühren lagen bei Veranstaltungen der PEV-Familienbildungsstätte auf sehr niedrigem Niveau: 2023 bei 19,94% und 2024 bei 18,86%. Dies liegt im Landesdurchschnitt sonst bei etwa 33%.

### **Eltern-Kind-Angebote für Familien in Belastungssituationen (FiB)**

Hier haben belastete Familien – insbesondere mit Fluchterfahrungen – die Gelegenheit, familienpädagogische Settings zu erfahren, sich über den Alltag

in Deutschland auszutauschen und die deutsche Sprache lebensweltorientiert zu lernen. Diese Treffs werden mit Projektmitteln des MKJFGFI gefördert und umfassten im Jahr 2023 insgesamt 1439 Unterrichtsstunden und im Jahr 2024 wegen erster Kürzungen insgesamt 731 Unterrichtsstunden. Hier sind im Mehrjahresvergleich massive Bedarfszuwächse zu verzeichnen. Die meisten dieser Angebote des PEV wurden durch Kinderprogramme mit eigenem Bildungskonzept ergänzt. Zum Jahr 2025 wurde diese Förderlinie komplett gestrichen.

### Kooperationsveranstaltungen mit Familienzentren (KOOP FZ)



Familienzentren sind sozialräumlich angesiedelte Einrichtungen der Familienarbeit, -beratung und -bildung. Häufig angebunden an Kindertageseinrichtungen, erweitert sich ihr Angebot auf die Koordination von Bildungsangeboten gemäß §16 SGB VIII der Kinder- und Jugendhilfe. Ziel ist hier, Sorgeverantwortliche in ihrer Erziehungs- und Beziehungs-

kompetenz zu stärken. Die sozialräumlichen Bedarfe werden mit den familiären Ressourcen verknüpft, um die Verantwortlichkeit und Verbundenheit der Familien in Bezug auf ihr Lebensumfeld zu stärken. Durch Kooperationen können die Einrichtungen bei dieser Aufgabe entlastet und Familien gezielter gefördert werden.

Die PEV-Familienbildungsstätte hat in Kooperation mit jährlich etwa 24 Familienzentren im Jahr 2023 21 Veranstaltungen mit insgesamt 305 Unterrichtsstunden durchgeführt, im Jahr 2024 13 Veranstaltungen mit insgesamt 304 Unterrichtsstunden.



### Elternstart-Angebote



Dieses Angebot nimmt in Prävention und Frühen Hilfen einen besonderen Stellenwert ein und wird vom Familienministerium des Landes NRW unterstützt. Diese Förderung ermöglicht es allen Familienbildungsstätten in NRW, ein beteiligungsorientiertes Einstiegs- und Kennenlern-Angebot für Eltern mit ihrem Kind im ersten Lebensjahr passgenau und beitragsfrei anzubieten.

Die im Bereich Elternstart langjährig durchgeführten Kurse wurden durch die PEV-Familienbildungsstätte seit 2020 aufgrund eines für die Familien förderlicheren Formats mittlerweile vollständig durch offene Elternstart-Treffs ersetzt und sehr gut angenommen. Während sich das Kursformat auf

insgesamt 10 Unterrichtsstunden beschränkte, ist im Treff-Format im besten Fall eine nahezu ganzjährige Begleitung der Familien möglich. In 2024 stiegen die durchgeführten Unterrichtsstunden von 313 in 2023 auf 344 Unterrichtsstunden. Ab 2025 stehen der Familienbildungsstätte auf absehbare Zeit nur noch maximal 190 Unterrichtsstunden jährlich zur Verfügung.

### **Herausforderungen und Engagement**

Grundlage und Anspruch von Familienbildung ist, dass das Fundament für ein selbstbestimmtes und nach eigener Definition gelingendes Leben in Familien angelegt wird und wachsen kann. Hierfür eröffnet Familienbildung Räume der Bildung und des Austausches. Es geht dabei um die Förderung der Kompetenzen, der Selbstwirksamkeitserwartungen, der demokratischen Teilhabe sowie der selbstverantwortlichen Gestaltung der gesamten Lebensführung. Die PEV-Familienbildungsstätte unterstützt alltagsnah Familien, die dies wünschen, und ist damit immer schon auch stark mit realen Krisen konfrontiert gewesen, die Familien herausge- oder überfordert haben. Diese Konfrontation mit Krisen macht das Erfordernis einer stets ebenso individuellen wie strukturell-systemischen Berücksichtigung im Bildungskonzept und im Umgang mit der Bildungsgruppe ersichtlich, die im Alltag der Familienbildungsstätte fest verankert sind.

In den letzten Jahren des Dauerkrisenmodus und andauernder Mehrfachbelastungen sind viele Familien am Ende ihrer Belastbarkeit oder darüber hinaus und haben auch in der Familienbildung einen erhöhten Unterstützungsbedarf in Bezug auf Krisenbewältigung: Langfristige Folgen der Corona-Zeit, Ukraine-Krieg und Nahostkonflikt sowie Existenzängste und (inflationenbeförderte) Armutslagen stellen mitunter erhebliche Belastungen dar, was sich deutlich in der gestiegenen Nachfrage der Familien nach Rabattierungen sowie beitragsfreien Angeboten zur persönlichen Bewältigung von Krisen zeigt. Die Familienbildungsstätte begegnet dem durch passgenaue, teilweise zusätzlich zur bisherigen Bildungsplanung erstellte Angebotsformate und noch mehr Engagement der Mitarbeitenden, die sich gemeinsam mit dem Vorstand auf verbandlicher Ebene für eine gesellschaftliche konstruktive Krisenbewältigung engagieren.

#### Fachkräfte (Hauptamtlich-pädagogisches Team) der Familienbildungsstätte:

**Hilal Ata** (Bildungsreferentin)

**Manuel Becker** (Bildungsreferent)

**Lisa-Marie Davies** (Bildungsreferentin; seit 01/2024)

**Anke Kubela** (Bildungsreferentin)

**Jeanne Lenz** (Bildungsreferentin; seit 06/2025)

**Angelika Lücke** (Bildungsreferentin)

**Meike Schuster** (Pädagogische Leitung; bis 09/2024)

**Norbert Tillmann** (Bildungsreferent & QMB; seit 01/2025)

## **4. Projekte des PEV**

Zusätzlich zur üblichen Verbands-, Lobby- und Bildungsarbeit engagiert sich der PEV NRW in Projekten mit Familienfokus, die zum Nutzen der beteiligten Bürger\*innen, zur Weiterentwicklung der eigenen Arbeit und zur Reputation des Verbands in der Jugendhilfe beitragen sollen. In der Regel ermöglichen die hierfür erschlossenen Förderungen den Einsatz pädagogischer Fachkräfte und/ oder Honorarmitarbeitender am Standort selbst. Die Projekte werden darüber hinaus regelmäßig seitens der Geschäftsstelle betreut.

### ***K/WIR in Köln (seit 2023)***

Mit dem Projekt „**K/WIR in Köln – Queere Familienmitglieder erfahren Unterstützung**“ stärkt der PEV NRW seit 2023 gezielt queere Familienmitglieder sowie Eltern, deren Kinder sich als LGBTIQ\* identifizieren. Das Angebot richtet sich an Regenbogen-, Wahl- und Patchworkfamilien und verfolgt das Ziel, sichere Räume für Begegnung, Austausch und Empowerment zu schaffen. Im Mittelpunkt stehen niederschwellige, lebensweltnahe Formate, die zur gesellschaftlichen Teilhabe und zum Abbau von Diskriminierung beitragen.

Im Jahr 2023 lag der Schwerpunkt auf dem Aufbau des Projekts und der Entwicklung von Veranstaltungsreihen wie *„WE ARE FAMILY“*\*, „KRAPPEN“ und „HERE WE ARE“, die Familien aus der queeren Community zu gemeinsamen Aktivitäten, Bildungsimpulsen und Austauschformaten zusammenbrachten. Trotz krankheitsbedingter Einschränkungen gelang es, stabile Strukturen und Netzwerke aufzubauen – insbesondere in Kooperation mit rubicon e.V. und der Fachstelle Regenbogenfamilien NRW. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden zeigten, dass K/WIR einen wichtigen Beitrag zur Stärkung von Resilienz und Sichtbarkeit queerer Familien leistet.

Im Jahr 2024 wurde das Projekt konzeptionell weiterentwickelt. Mit einer neuen Projektkoordination und einem divers besetzten Team verlagerte sich der Fokus stärker auf *TINAQ\*-Personen* (Trans, Inter\*, Nicht-binär, Agender, gender-Questioning\*) in (Wahl-)Familienstrukturen. Ergänzend zu klassischen Elternbildungsformaten entstanden kreative und körperbildorientierte Angebote wie „Embodiment & Selfcare“, „Queer & Clown“ und die thematische Reihe „Neurodiversität & Alter(n)“. Zudem wurden zwei Familienwochenenden im Bergischen Land und in der Eifel durchgeführt, die besonders positive Resonanz fanden.

Die Projektarbeit zeigte, dass queere Menschen in familiären Kontexten spezifische Bedarfe nach Unterstützung, Selbstermächtigung und Vernetzung haben. Durch die Kombination aus Bildungsarbeit, Austausch und Commu-

nity-Building hat K/WIR einen innovativen Beitrag zur queersensiblen Familienbildung geleistet. Die gute Nachfrage und das durchweg positive Feedback unterstreichen die Bedeutung einer dauerhaften Förderung, um das Projekt langfristig in der Familienbildungsarbeit des PEV NRW zu verankern.

Auf Grundlage der in den Jahren 2023 und 2024 gesammelten Erfahrungen wurde K/WIR für 2025 konzeptionell weiterentwickelt. Ziel ist es, die erfolgreiche Verbindung von Familienbildung, Empowerment und Community-Arbeit in strukturierter Form fortzuführen und um neue methodische Zugänge zu erweitern. Im Mittelpunkt



stehen nun drei thematisch profilierte Familienwochenenden, die queere Eltern, Sorgeverantwortliche und Familienangehörige in unterschiedlichen Lebenslagen ansprechen: ein Naturerlebniswochenende für queere (Wahl-)Familienmitglieder, ein tierpädagogisches Wochenende für Regenbogenfamilien sowie ein digitales Follow-Up, das bewusst auf Selbstorganisation, Austausch und kollektive Lernprozesse setzt. Gleichwohl hat die Stadt Köln in diesem Jahr die Förderung einer hauptamtlichen Projektkoordination eingestellt.

#### Projektkoordination:

**Martin Heim** (bis 12/2023)

**Fiete Weber** (bis 12/2024)

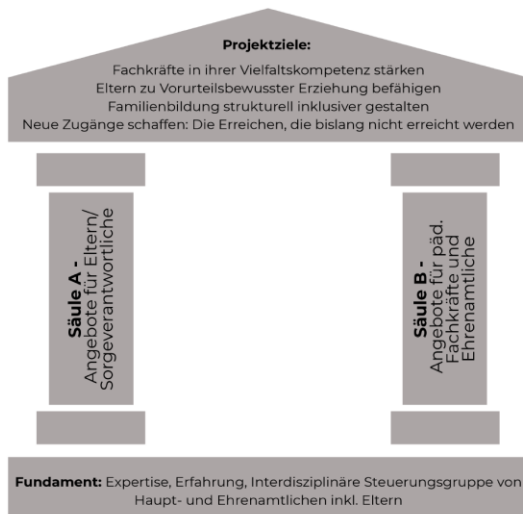
**Dana Meyer** (seit 01/2025)

#### **#FamConnect (voraussichtlich ab 2026)**

Das Projekt **#FamConnect** befindet sich leider weiterhin in der Antrags- und Abstimmungsphase, nachdem sich die Bewilligung durch die Förderstelle Aktion Mensch länger verzögert hat als ursprünglich vorgesehen. Trotz des noch ausstehenden Förderbescheids wurde in den Jahren 2024 und 2025 intensiv an der inhaltlichen Ausrichtung und konzeptionellen Schärfung gearbeitet.

Die Projektskizze, die in enger Abstimmung zwischen Geschäftsführung und Vorstand erarbeitet und fortentwickelt wurde, versteht #FamConnect als Fortsetzung und Baustein der oben skizzierten Organisationsprozesse des PEV NRW. In den internen Beratungen wurde betont, dass das Vorhaben nicht nur technologische, sondern auch pädagogisch-strukturelle Innovation darstellen soll – ein Instrument, um digitale Familienbildung und inklusiv

Eltern, Sorgeverantwortliche und pädagogische Fachkräfte stärken:  
Kompetent handeln für Inklusion und gegen Vorurteile



- Quizzes
- Erklärvideos
- "Wissens-Snacks"
- Ideenwerkstätten
- Fortbildungen
- Infoabende
- Social Media - Bildungscontent
- Newsletter
- Info-Fact-Sheets
- Lern-Comics
- "Impuls-Klopapier"
- (Selbst-)Reflexions-Übungen
- Barcamps
- Infoabende/ Themenabende
- "Top 5 ...Tipps"
- Dialogformate
- Q&A Formate
- u.v.m

verstandene Anti-Bias-Praxis als festen Bestandteil der regulären Arbeit zu verankern.

Unabhängig vom endgültigen Förderentscheid wurden im Jahr 2025 bereits erste Grundlagen gelegt. Der PEV strebt an, das Projekt nach Bewilligung ab 2026 umzusetzen und damit eine Brücke zwischen analoger Familienbildung und digitaler Teilhabe zu schlagen.

Projektkoordination:

**Dana Meyer** (voraussichtlich ab 2026)

## 5. Finanzielle Entwicklung

Die Haushaltsjahre 2023 und 2024 verliefen für den Verband trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen und struktureller Veränderungen insgesamt stabil. Nach einer **Unterdeckung im Jahr 2023 (Rücklagenentnahme)** konnte der PEV das Jahr **2024 mit einer Überdeckung (Rücklagenzuführung)** abschließen. Beide Jahresergebnisse lagen damit deutlich besser als in den jeweiligen Etats prognostiziert. Die Finanzierung blieb in beiden Berichtsjahren erfahrungs- und satzungsgemäß stark bildungsbezogen.

Der Anteil der Personalkosten an den Gesamtausgaben sank im Zuge des Generationenwechsels von 42% (2023) auf 38% (2024). Parallel konnten durch die Novellierung der Richtlinienförderung im Jahr 2024 deutliche Verbesserungen in der Bildungsbewirtschaftung erzielt werden. Die Familienbildungsstätte profitierte von erhöhten Pauschalen und (noch) konstanten

kommunalen Zuschüssen, blieb jedoch stark von landespolitischen Förderentscheidungen abhängig.

In beiden Jahren war die Finanzlage des Verbandes von zahlreichen Sondermaßnahmen geprägt – etwa Übergangsfinanzierungen im Zuge des Leitungswechsels, Großanschaffungen (bspw. einer Seminarverwaltungssoftware), temporären Personalaufstockungen und spezifischen Projektsubventionierungen. Trotz dieser Belastungen gelang es durchgehend, die Handlungsfähigkeit zu sichern.

Mit Blick auf die ab 2025 wirksam werdenden Kürzungen in den Familienförderungen in NRW steht der Verband nun vor der Herausforderung, neue Gegenfinanzierungen zu erschließen und bestehende Strukturen zu sichern. Die bisherige solide Haushaltsführung und die kontinuierliche Diversifizierung der Einnahmequellen in den letzten Jahren bilden dabei eine tragfähige Grundlage für die kommende Zeit.

## **6. Revision (Kontrollkommission)**

Die Revision (Kontrollkommission) bestand aus Markus Klein, Karl-Heinz Walter und Maike Stiel (aus der Landeskontrollkommission SJD LV delegiert), die in ihrer Arbeit von Manuel Becker und Zarife Cosgun unterstützt wurde. Sie hat sich mit der Einhaltung der Satzung, der Geschäfts- und Buchführung sowie der satzungsgemäßen Mittelverwendung der Jahre 2023 und 2024 beschäftigt: Die Revisor\*innen haben ausnahmslos alle Einladungen und Protokolle der Landesvorstandssitzungen transparent erhalten und konnten am 31.10.2025 eine eigene hybride KK-Sitzung in Herne durchführen. Die Sichtung von Jahresabschlüssen und die stichprobenhafte Belegprüfung über das Journal sowie die Summen-Salden-Listen im verwendeten Buchhaltungsprogramm haben keine Abweichungen oder Unregelmäßigkeiten ergeben; die überjährigen Anschlusssalden der Geldkonten sind korrekt übertragen worden. Zudem wurden die Anträge auf Körperschafts- und Gewerbesteuerbefreiung (Nachweis der fortbestehenden Gemeinnützigkeit) gegenüber dem zuständigen Finanzamt Herne in Augenschein genommen. In beiden Jahren wurden Freistellungsbescheide ohne Hinweise oder Nachforderungen ausgestellt.

Durch Kenntnisnahme der Buchhaltungsjahrgänge 2023 und 2024 sowie externer Prüfungen und Freistellungsbescheide bestätigt die Kontrollkommission dem Vorstand und der Geschäftsführung eine ordnungsgemäße finanzielle und administrative Abwicklung der Vereinstätigkeit.

## 7. Danksagung

Wir danken allen Mitgliedern wie auch den haupt- und ehrenamtlichen tätigen PEVler\*innen sowie der Masse der für uns ehrenamtlich, nebenamtlich oder freiberuflich tätigen Teamer\*innen, die zum großen Teil neben ihrer Fachlichkeit auch ihre Identifikation mit unserer Arbeit in der Umsetzung der Themen sowie im Umgang mit unseren Teilnehmer\*innen lebendig und erlebbar werden lassen.



Folgerichtig prägt das Verbandsmotto „**Positives Erleben Verbindet**“ als Impuls für Interaktion, Reflexion, Selbstwirksamkeit, gelebte Solidarität sowie persönliche und gesellschaftliche Veränderbarkeit unsere gesamte Arbeit treffend und zukunftsweisend.

Herne, im November 2025

Im Namen des Vorstandes

***Tine Grote***

Vorsitzende

Im Auftrag des Vorstandes

***Manuel Becker***  
***Dana Meyer***

Geschäftsführer  
stv. Geschäftsführerin